Blitzlichtrunde: Wie fühle ich mich heute? Was freut oder was belastet mich?

Auch als Christen werden wir nicht durch Gott vor persönlichem Leid bewahrt. Rundgespräch: Welche Art eigenes Leid hat mich einmal bedrückt oder angefochten?

I. Ursachen von Leiden als Christ

1. Erfährt ein Christ mehr oder weniger Leid als andere Menschen? Er muss mehr leiden. 1.Petr 4,12-16: Welche Ursachen für Leiden gibt es bei Christen? Versuchungen, Schmähungen, Verfolgungen; aus eigener Schuld bei Verbrechen (V.15).

2a. Gal 6,7: Was sagt dieses Prinzip über die Ursachen von vieler Arten von Leid?

Die Ursachen liegenhäufig im menschlichen Tun, Fehlverhalten, Fehlern und Versagen.

b. Weshalb verhindert Gott das nicht? Er kann das Gesetz von Ursache und Wirkung nicht aufheben. Wenn Gott das täte, gäbe es ein Chaos. Gott muss die Folgen der Sünde zulassen, weil er die Entscheidungsfreiheit der Menschen respektiert.

II. Hiobs Leiden und ihre Ursache

1. Ein prägnantes Beispiel für Leiden als gläubiger Mensch ist Hiob. Hiob 1,1-3.6-8: Welches Zeugnis stellte Gott Hiob aus? - Was können wir daher als Ursache seiner Leiden ausschließen? Hiobs Leiden waren nicht die Folge eigener Schuld und Sünde.

2a. Dann trat in Vers 9 bis 11 Satan auf: Welche Motive unterstellte Satan dem Hiob?

Eigennutz und Berechnung: er diene Gott aus selbstsüchtigen Beweggründen.

- b. Was unterstellte Satan damit indirekt Gott? Er sei unfair gegenüber Satan.

 Gott hatte Satan wegen seiner Rebellion aus Selbstsucht von seinem Platz gewiesen.
- c. V. 12-19: Was bewirkte Satan alles? Kriege, Naturkatastrophen, den Tod vieler.
- d. Weshalb ließ Gott das zu? (Evt.:) Wie konnte klar werden, ob Satan Recht hatte? Nur im Leid konnte Hiob zeigen, ob er wirklich selbstsüchtig war oder nicht.

Gott durfte das Leid nicht verhindern, <u>Er</u> selbst musste sich rechtfertigen.

- e. V. 20-22: Wie verhielt sich Hiob im Leid? Er hielt an Gott fest, er klagte nicht.
- **f.** Was bewies er damit? Er war nicht selbstsüchtig, er liebte Gott. Satan hatte Unrecht.
- 3. Satan gab sich nicht geschlagen, er machte in Kap. 2,1-3 einen erneuten Anlauf:
- a. Wie sachlich richtig ist der letzte Satz (die Aussage in Vers 3c)?

Sie ist sachlich falsch: Gott hatte Hiob nicht verdorben, sondern eindeutig Satan. Im AT wird oft Gott zugeschrieben, was tatsächlich Satan tut (auch in Kap. 1.16a).

Ein prägnantes Beispiel zeigt der Vergleich von 2.Sam 24,1 und 1.Chr 21,1.

- b. Hiob 2,4-7: Wie viel ließ Gott zu? So viel wie Satan forderte und nötig war.
- **c.** Weshalb die Einschränkung? Ein toter Hiob konnte nicht beweisen, ob Satan Recht hat.
- d. V. 8-10: Wie sachlich korrekt sind Hiobs Aussagen über Gott in Kap. 1,21 und 2,10? Sie waren zwar bewundernswert gottergeben, aber sachlich falsch: Gott war nicht der Urheber des Bösen und des Leides von Hiob. Gott schickt das Böse und Leid nicht!
- 4. Hiobs Ansicht über Gott bereitete ihm später große Probleme, wie die Gespräche mit seinen Freunden in den folgenden Kapiteln zeigen.
- a. Kap. 16,11-17; 19,6-11: Was machte Hiob so schwer zu schaffen? Gott kämpfe gegen ihn, obwohl er keine Schuld habe; Gott habe ihm *Unrecht getan*.
- **b.** Kap. 30,20.21: Was warf er Gott vor? Er *antworte ihm nicht*, sei sein Feind geworden.

5a. Hiobs Freunde sagen in Kap. 8,3-6: Welche Erklärungen gaben sie für sein Leid?

Hiobs Verhältnis zu Gott sei nicht in Ordnung, er müsse gesündigt haben.

- b. Ihr Ratschlag ist in Kap. 5,17-22: Was haltet ihr von diesen Aussagen? Sie beschreiben Gottes Handeln verkehrt: weder *zerschlägt* er noch bewahrt er immer.
- 6. Hiob sah es wie seine Freunde: Kap. 6,4. Was war ihr gemeinsamer Fehler? (Evt.:) Mit welchem Titel bezeichneten sie Gott? Kap. 5,17; 8,3.5: *der Allmächtige*. Sie versuchten alles von der Allmacht und Gerechtigkeit Gottes her zu erklären. **Sie erkannten aber nicht die Notwendigkeit der Rechtfertigung Gottes vor Satan.** (Näheres zum Titel *Allmächtiger* als Gottesname siehe die Zusammenfassung Seite 3.)
- 7. Am Schluss zeigte sich Gott endlich dem Hiob. Wir lesen in Kap. 38,1-5 und 40,6-9: Was tat Gott? Er stellt Hiob Fragen. Er gab ihm aber keine Erklärung für sein Leid. Warum wohl nicht? Gott müsste es sonst bei jedem tun. Er wünscht unser Vertrauen.

8a. Kap. 42,1-6: Weshalb *sprach sich Hiob schuldig*? V. 3b: weil er *unweise geredet hat*.

- **b.** Inwiefern wurde Hiob diese leidvolle Erfahrung zum Segen? V. 5: Er lernte Gott besser kennen, sein Vertrauen zu Gott wuchs.
- c. V. 7: Was lehrt es uns, dass Gott dem Hiob seine Anklagen nicht übel nahm? Wir dürfen gegenüber Gott offen und ehrlich reden, wie wir fühlen!
- **d.** V. 10: Weshalb konnte Gott Hiob wieder segnen? Die Sache war jetzt geklärt.

III. Leiden im Leben als Christ

- Das Ausmaß der Leiden Hiobs ist ungewöhnlich, aber die Erfahrung von Leiden infolge unserer Gottesverehrung ist beispielhaft. Ähnliches passiert auch uns!
 Tim 3,12: Was meint Paulus damit? Verfolgungen im persönlichen Bereich.
 G. White: "Keiner verlässt die Reihen Satans, um in den Dienst Gottes zu treten, der nicht den schärfsten Angriffen des Bösen ausgesetzt ist." (Das Leben Jesu, S. 99)
- 2. Offb 12,10 wörtl. *verklagt* (Präsens!): Welche Vorwürfe erhebt Satan gegen uns? Er unterstellt uns wie Hiob selbstsüchtige Motive: wir würden Christus dienen, weil es uns Nutzen bringt und wir Gottes Segen haben wollen. **Hat er nicht manchmal recht?**
- 3. Gott kann uns nicht vor dem Leid bewahren, wenn Satan uns anklagt, nur im Leid.
- a. Röm 8,35-39: Welche Gewissheiten können wir im Leid haben?

 Gott liebt uns, er ist uns nahe, er leidet mit uns; wir können Leid *überwinden*.
- b. V. 28 wörtlich: alle Dinge zum Guten mitwirken (Elberf. Bibel). Was sagt euch das?
 - Gott kann aus Leid etwas *Gutes* werden lassen, <u>wenn</u> wir Gott wirklich *lieben*. Nicht das Leid an sich ist gut. Gott kann auf krummen Linien gerade schreiben!
- c. Kap. 5,3-5: Wozu kann uns Leid dienen? Uns zu verändern, läutern, erziehen, um *Ausharren* zu lernen; uns falsche Einstellungen und Selbstsucht bewusst zu machen.
- d. Was können wir tun, wenn wir bei uns selbstsüchtige Motive feststellen?
 Einfach damit zu Gott kommen und uns von seiner Liebe verändern lassen: Vers 8!
 V. 5b: der Geist gibt uns göttliche Liebe, sie kreuzigt unsere Selbstsucht (Kap. 6,6).
- e. Wie sollen wir auf Leid um Christi willen reagieren? An Gott festhalten, ihm vertrauen.
 - **Kap. 8,17.18.26:** uns bewusst machen, dass die Leiden enden; *in Schwachheit beten*.
 - Wir sollen zeigen, dass wir Gott dienen, weil wir ihn um seiner selbst willen lieben!

<u>Rundgespräch:</u> 2.Kor 1,3-7: Wie stehe ich jetzt zu Leiden um des Glaubens willen?

Zur Vorbereitung auf das Thema "Biblische Heilsgewissheit" 1.Joh 5,11-13; Jes 43,1-4 und Eph 1,3-6; 2,8-10 studieren